

Warum der Dalai-Lama im Leglerhaus zu Gast ist. >39

Hygiene im Kantonsspital: Der Kanton Glarus vertraut auf die Selbstkontrolle des Glarner Spitals. >38



In 14 Tagen dürfen wir schon wieder an die Urne: 153 Personen wollen ins Nord-Parlament. >40

# GLARUS

37

## Landkarte der Glarner Politik

Bei den Landratswahlen treten sieben Parteien an – sechs von ihnen lassen sich politisch verorten

Smartvote hat eine Landkarte mit den politischen Positionen der Glarner Parteien erstellt. Sie zeigt ein paar typisch ländliche Besonderheiten.

VON DANIEL FISCHLI

In zwei Wochen wird der neue Glarner Landrat gewählt. 180 der 263 Kandidaten von FDP, SVP, CVP, GLP, SP und Grünen haben auf Smartvote 55 Fragen zu ihren politischen Vorstellungen beantwortet. Nicht an der Befragung teilgenommen hat die BDP. In der vergangenen Woche hat die «Südostschweiz» die Positionen der Parteien auf den acht Achsen des sogenannten Smartspiders vorgestellt. Übersetzt auf ein Feld mit den zwei Dimensionen links versus rechts und liberal versus konservativ, ergibt sich das Bild der nebenstehenden Grafik.

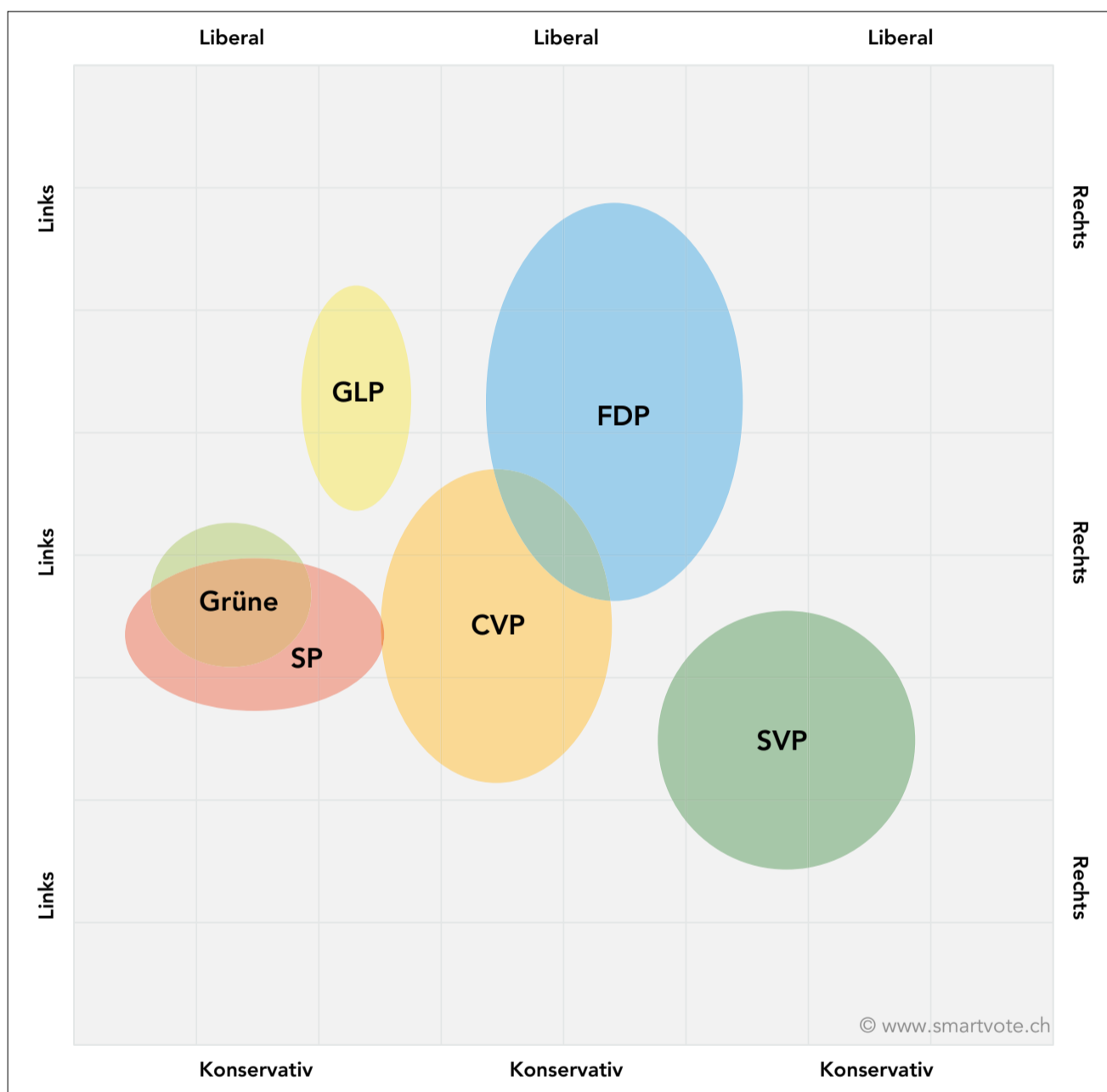


Der Mittelpunkt einer Blase wird dabei durch die durchschnittliche Position der Kandidaten der entsprechenden Partei gebildet. Die Grösse der Blase zeigt die Streuung innerhalb der Partei: Je grösser die Blase, desto stärker ist die Streuung. An der Form lässt sich zudem die Richtung der Streuung ablesen. So bedeutet eine schmale hohe Fläche wie etwa bei der GLP, dass auf der Achse liberal-konservativ eine grosse Streuung besteht, aber eine kleine auf der Achse links-rechts.

Die Kandidaten der bürgerlichen Parteien FDP, CVP und SVP zeigen eine deutlich grössere Streuung als diejenigen der linken Parteien SP und Grüne, aber auch als diejenigen der GLP. Wie Michael Erne, Co-Projektleiter bei Smartvote, ausführt, ist dieses Bild typisch: «Die Linke ist in der Regel homogener als die bürgerlichen Parteien.»

**ZU DEN EINZELNEN PARTEIEN** lässt sich aus den Antworten auf die Smartvote-Fragen Folgendes herauslesen:

- Die FDP ist konservativer als eine urbane FDP, für eine ländliche aber relativ fortschrittlich. Sie hat demgemäss eine grosse Streuung – und die grösste aller sechs Parteien – auf der Achse liberal-konservativ. Auf der Achse links-rechts zeigen die Kandidaten der FDP einen grossen Überschneidungsbereich mit denjenigen der CVP auf der einen und der SVP auf der andern Seite.
- Für eine ländliche CVP hat die Glarner Partei hohe Zustimmungswerte bei den Fragen zu Sozialstaat und Umweltschutz. In der Grafik überschneiden sich dann die CVP-Kandidaten am linken Flügel sogar knapp mit denjenigen der SP am rechten Flügel. Auf der senkrechten Achse sind manche Kandidaten der CVP ebenso konservativ wie der Durchschnitt der SVP-Kandidaten. Laut Michael Erne ist dies ein typisches Bild für eine ländliche konservativ geprägte CVP.
- Die SVP steht im rechts-konservativen Feld alleine. Manche der SVP-Kandida-



ten stehen aber weiter links als solche der FDP. Auch dies ist wieder ein typisches Bild für eine ländliche Sektion. Bei der SVP ist dafür unter anderem die Nähe zur Landwirtschaft und damit etwa die Zustimmung zu staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft via Agrarsubventionen verantwortlich. Und trotz der Abspaltung der BDP steht die Glarner SVP verglichen mit andern SVP-Kantonalparteien nicht besonders weit rechts, wie Erne erklärt.

- Die GLP steht auf der Achse links-rechts am selben Ort wie der rechte Flügel der SP und hat eine deutliche Distanz zur FDP. Sie positioniert sich damit linker als andere GLP-Kantonalparteien. Dies kommt auch daher, dass die Glarner GLP beim Sozialstaat grosszügiger ist. Ein grosser Unterschied zur SP zeigt sich aber auf der senkrechten Achse, wo die GLP deutlich liberaler abschneidet. Die GLP ist auf der horizontalen Achse sehr homogen, zeigt aber auf der vertikalen eine grosse Streuung.
- Die SP als klassische Linkspartei ist erstaunlicherweise auf der Achse links-rechts breit gestreut und überschneidet sich rechts mit der GLP. Verglichen mit andern SP-Kantonalparteien ist sie nicht nur weniger links, sondern auch weniger liberal. Dies kommt etwa daher, dass sich die Glarner SP-Kandidaten in den Fragen der aussenpolitischen Öffnung skeptischer als städtische Sozialdemokraten äussern. Auch dieses Bild ist wieder typisch für eine ländliche Partei.

### 180

Die Grundlage für die politische Landkarte bilden die Antworten von 180 Landratskandidaten von sechs Parteien.

- Die Grünen schliesslich stehen typischerweise fast am selben Ort wie die SP. Sie unterscheiden sich von dieser vor allem in ihrem Kernthema, dem Umweltschutz, den sie etwas stärker gewichten. Auch die Glarner Grünen sind verglichen mit städtischen Grünen weniger links und weniger liberal.

> KOMMENTAR 5. SPALTE

### ■ DIE ACHSEN

Die Grafik stellt die Positionen der Parteien in Form einer Landkarte dar. Als Datenbasis dienen sämtliche Fragen des Smartvote-Fragebogens. Die beiden Achsen bilden die zentralen Dimensionen der Schweizer Politik ab:

- Auf der waagrechten Achse sind Fragen verortet, die für den Links-rechts-Gegensatz stehen. Etwa die Frage nach den Rollen von Staat und Markt, aber auch Aspekte der Umverteilung oder der Ausgestaltung des Sozialstaates.
- Auf der senkrechten Achse werden Themenbereiche mit starken kulturellen oder gesellschaftspolitischen Komponenten abgebildet. (DF)

www.smartvote.ch

### KOMMENTAR



Daniel Fischli  
Dienstchef

## Die BDP steht selbstverschuldet im Abseits

IN DER GRAFIK auf dieser Seite fehlt als einzige grosse Partei, die für den Landrat kandidiert, die BDP. Sie hat entschieden, nicht an der Smartvote-Umfrage mitzumachen. Man kenne ihre Kandidaten, auch ohne dass diese einen Fragebogen ausfüllen würden, so die Begründung. Der Entscheid ist zu respektieren, aber er ist aus zwei Gründen falsch.

**ERSTENS VERKENNT** die BDP den Charakter einer Parlamentswahl im Unterschied zu einer Wahl in eine Exekutive. Bei Letzterer mag es stimmen, dass nicht Parteien, sondern Persönlichkeiten gewählt werden. Bei einer Parlamentswahl ist das nicht so. Hier werden Listen eingeworfen, also Parteien und ihre politischen Positionen gewählt.

**ZWEITENS VERWEIGERT** sich die BDP einem Instrument der Transparenz. Smartvote stellt eben gerade nicht darauf ab, dass man den Kandidaten XY sowieso bereits aus einem Verein kennt, sondern auf den Vergleich der eigenen politischen Ansichten mit denjenigen der Kandidaten und der Parteien. Das soll nicht alleine ausschlaggebend sein, aber es ist ein willkommenes Hilfsmittel.

**UND GENAU VON** der erst sechs Jahre alten BDP hätte man gerne die Positionierung erfahren: Wie steht sie zur alten Heimat SVP? Wie grenzt sie sich von FDP, CVP und GLP ab? Man wird es leider nicht erfahren.

dfischli@suedostschweiz.ch

INSERAT

### Altgold im Schmuckkästchen?

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck, Zahngold, Silber, Platin und Palladium.

ESG GmbH  
Oberdorf 12  
8718 Schänis  
Tel. 055 615 42 36  
www.goldankauf.ch

